ulrike jarnach

stichweiß schattenschnell

haikus & hajqus

edition eupalinos

ulrike jarnach *stichweiß schattenschnell*

ulrike jarnach

stichweiß schattenschnell

haikus & hajqus · hansjörg quaderer

edition eupalinos 2006

für abel ehrlich

I

1 weit fort ist das jahr
2 mein herz für ein wort
3 im stein blitzt ein meer
4 dein gesicht, dein lied
5 einfach zuviel wind
6 alt ist der winter
7 augenlicht mach aus
8 erste schneeglöckchen
9 tage des spiegelns
10 über den dornen
11 gedanken um dich
12 die krausen lettern
13 mein altes leben

II

14 linien meiner hand
15 ins wasser schreiben
16 schmetterlingsflügel
17 klatschmohn am wegrand
18 unterwegs mein stock
19 im freien bei nacht
20 unfaßbar weit fort
21 nach dem wort gesucht
22 der planet mein herz

III

23 herbstfeld der sonne
24 der see sprüht funken
25 noch ein haus noch eins
26 erinnerungen
27 obdachlos das wort
28 tropfen fallen hart
29 woher komme ich
30 stichweiß schattenschnell
31 ein baum ohne blatt
32 papier und glanzlicht
33 auf meinem schreibtisch
34 die raben singen
35 ahnungslos wissen

IV

36 trocken dein wort bricht
37 schneewächte am weg
38 hoch am wind stern eisstarr
39 wind namenlos wind
40 ich – plötzlich erwacht
41 staubstürme, kälte
42 im auge des sturms

weit fort ist das jahr

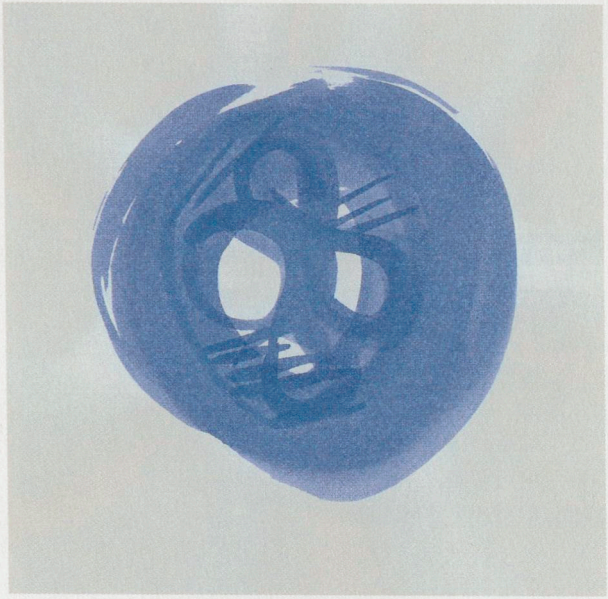
die zeiten, unser lachen

wieder blühn gräser

mein herz, für ein wort

schlägt's hin, liegt im staub im weg

versprochen, versagt



im stein blitzt ein meer

aus tausend augenblicken

zersplittert ins licht

dein gesicht, dein lied

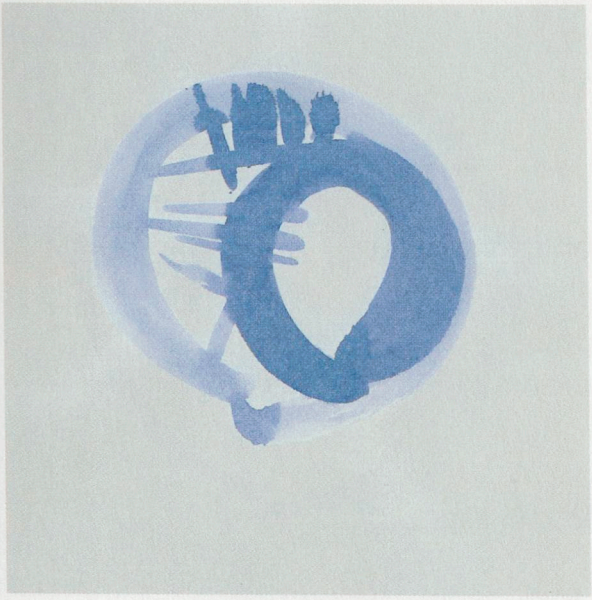
unter rasen unter stein

ich spreche hinein

einfach zuviel wind

alleingelassen vom tag

dein bild vor augen



alt ist der winter

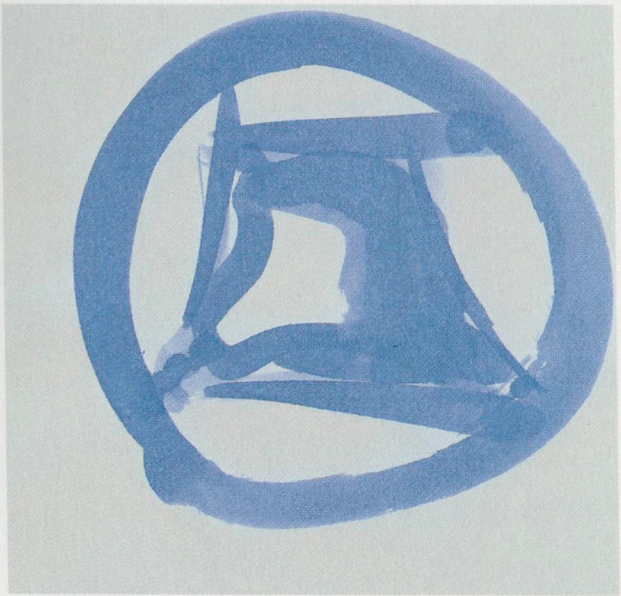
die amsel wendet das blatt

letztes kapitel

augenlicht mach aus

milde luft ins dunkel schließ

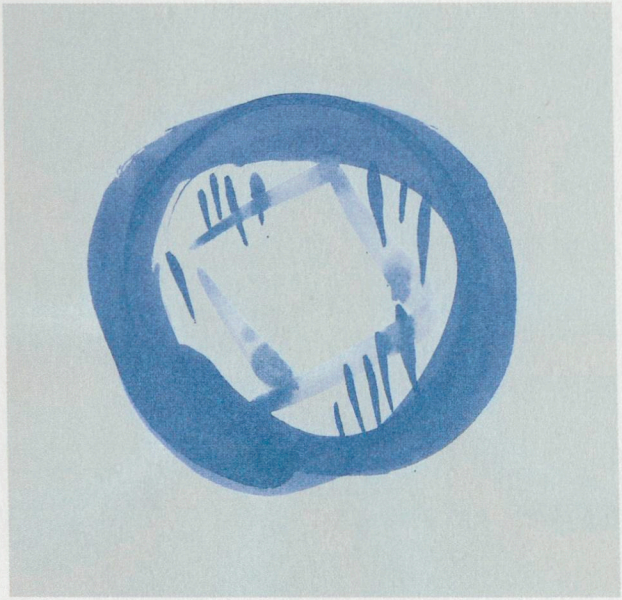
atme früh die zeit



erste schneeglöckchen

der winter würfelt nicht mehr

verliert zahl und stein



tage des spiegelns

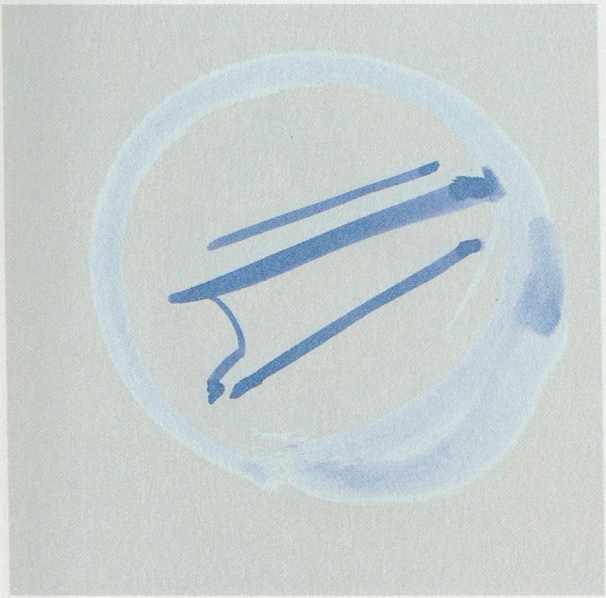
im bleistiftstrich verliert sich

der weg, ein zweig sprießt

über den dornen

ein himmelszelt – flockenzart

schwebt das gebilde



gedanken um dich

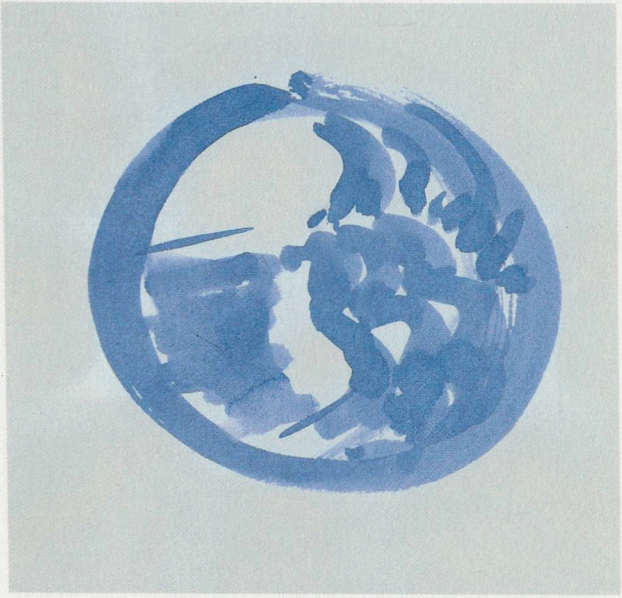
ein vogel fliegt übers herz

berühr jetzt den stern

die krausen lettern

das launische geschnörkel

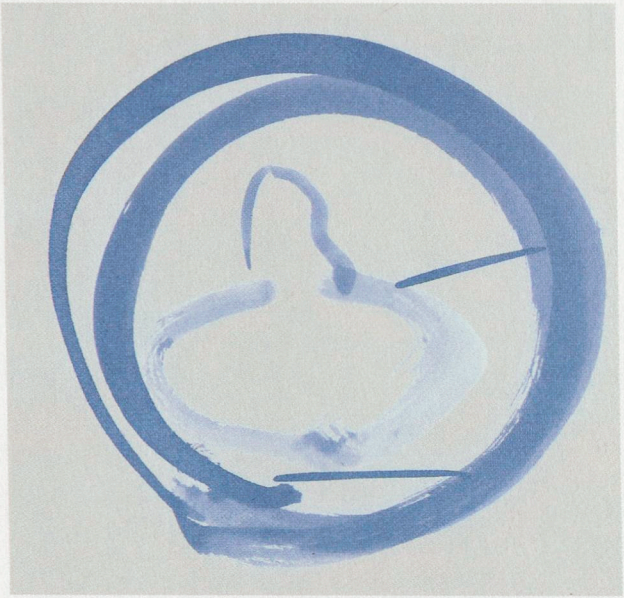
du schreibst in den wind



mein altes leben

die ulme blüht grünen krepp

was blätterst du aus

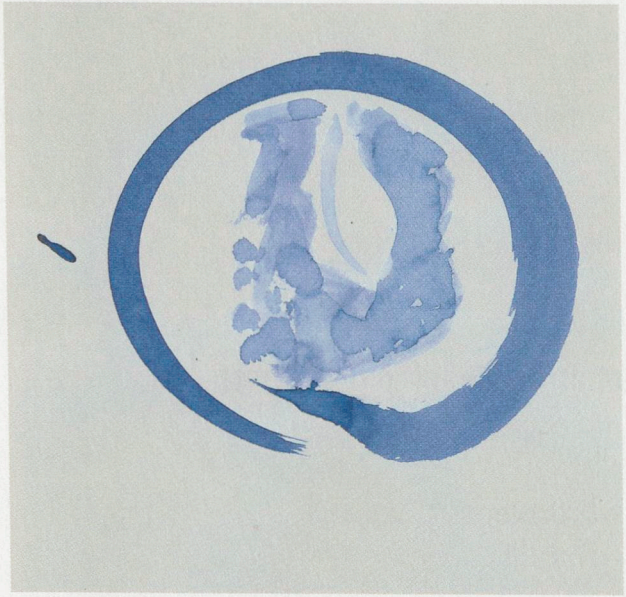


II

linien meiner hand

dein gesicht schmiegt sich ins bild

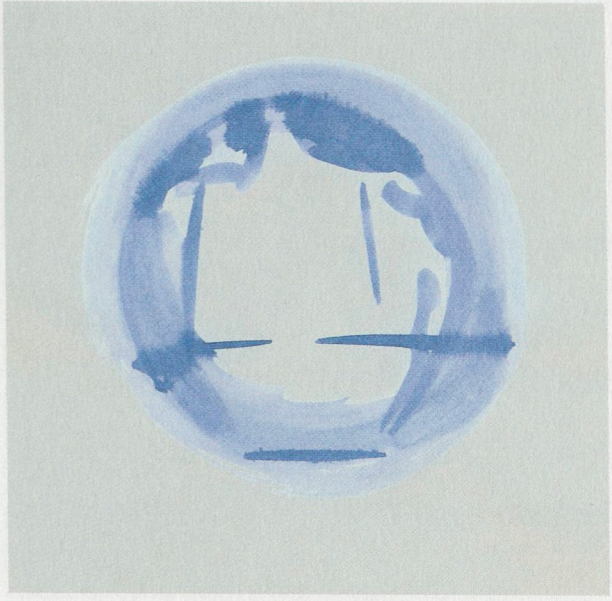
kirschenrot das herz



schmetterlingsflügel

ein wort klappt auf, zwei namen

entfalten ein blatt



klatschmohn am wegrand

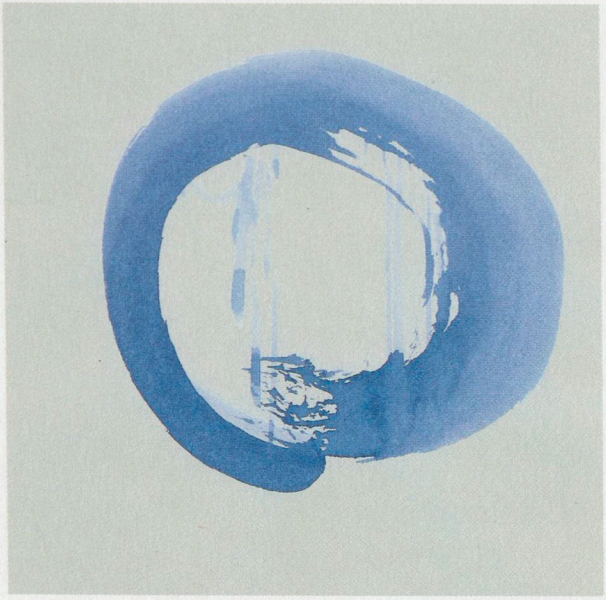
leuchtend beugt sich die sonne

kein wort will weiter

unterwegs mein stock

hält mir die hand, alter fuchs

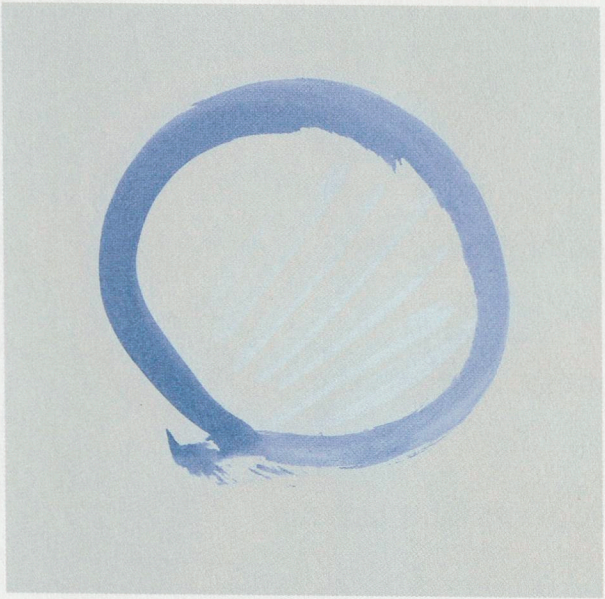
witzelt, ich lach mit



im freien bei nacht

der mond öffnet die kiefer

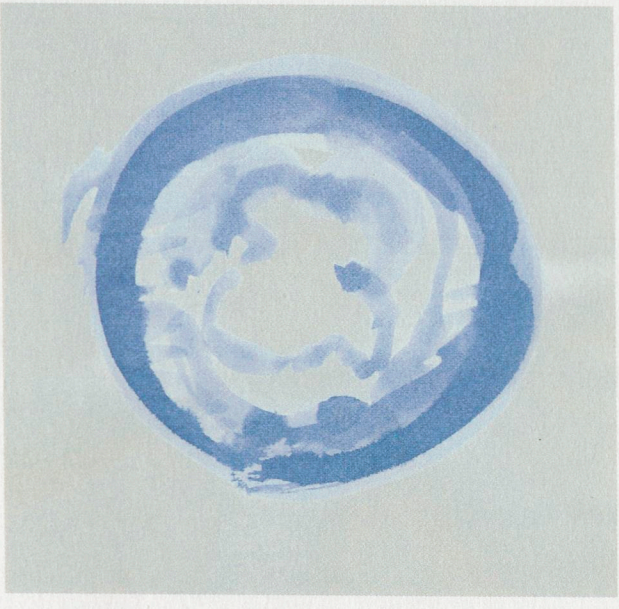
wildes verschlingen



unfaßbar weit fort

ins späte licht sonnenrot

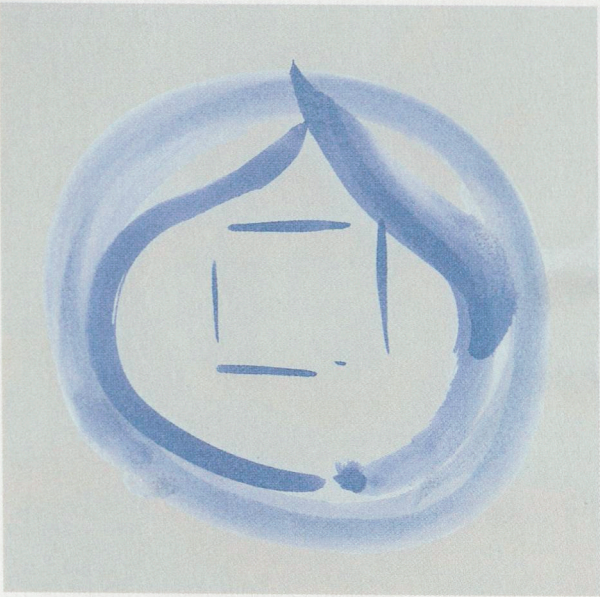
das wort führt dich hin



nach dem wort gesucht

dem haus ohne namensschild

kein ruf, kein laut, still



der planet mein herz

sonnenfinsternis, aschfahl

ein hund heult, du schweigst

III

herbstfeld der sonne

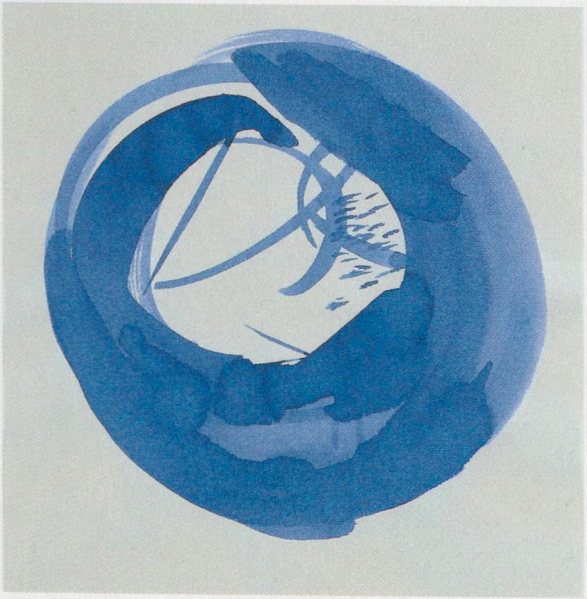
rotgelbe mirabellen

wirft der wind nach uns

der see sprüht funken

schaumkronen schlagen ins gras

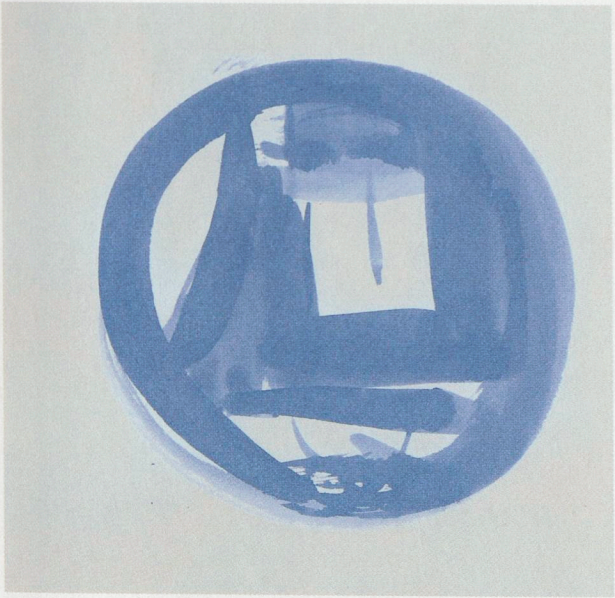
das haar peitscht den kopf



noch ein haus noch eins

und wieder alle sachen dahin

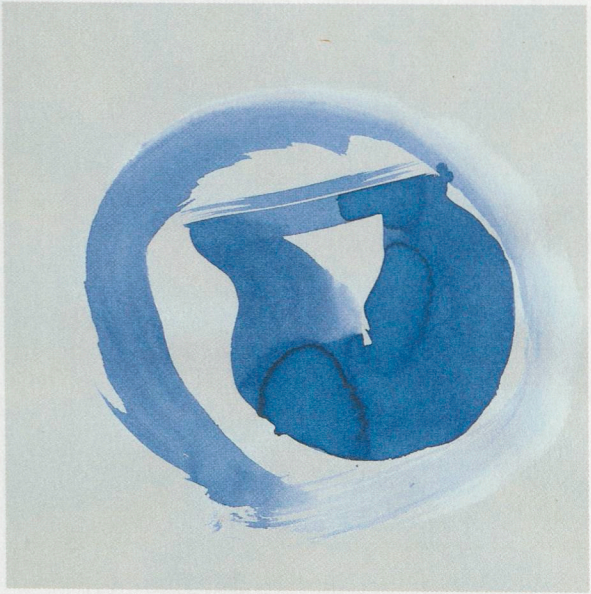
blatt um blatt und du



erinnerungen

alle steine umgedreht

erdfarben der blick



obdachlos das wort

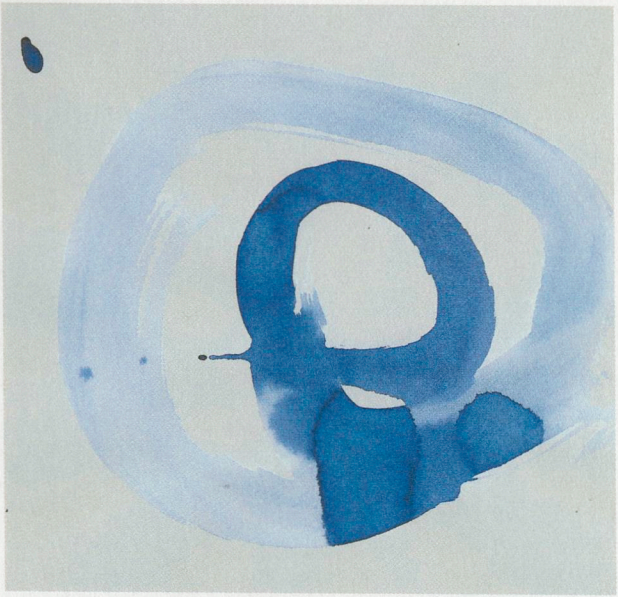
der weg mein gesicht, mein stift

zieh ins dickicht ein

tropfen fallen hart

kleine kalte geschichten

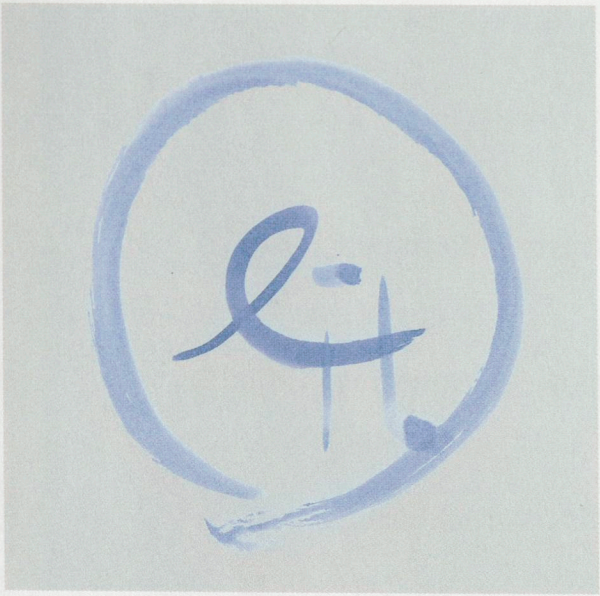
schüttelt der wald ab



woher komme ich

fällt das herbstlicht rotes blatt

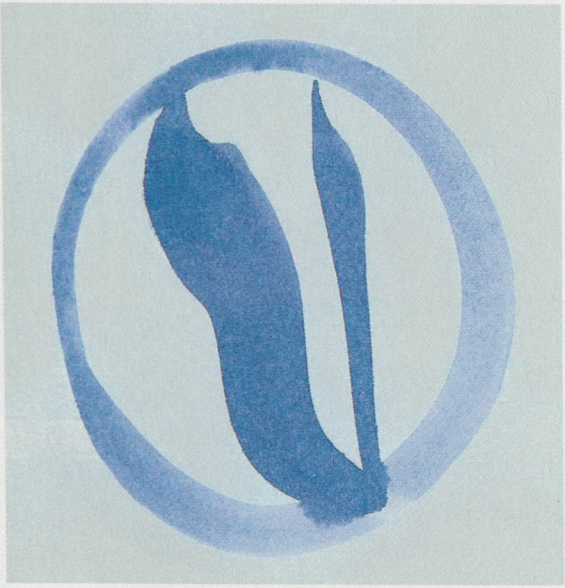
gehst du hin bückst dich



stichweiß schattenschnell

möwe quer zur regenwand

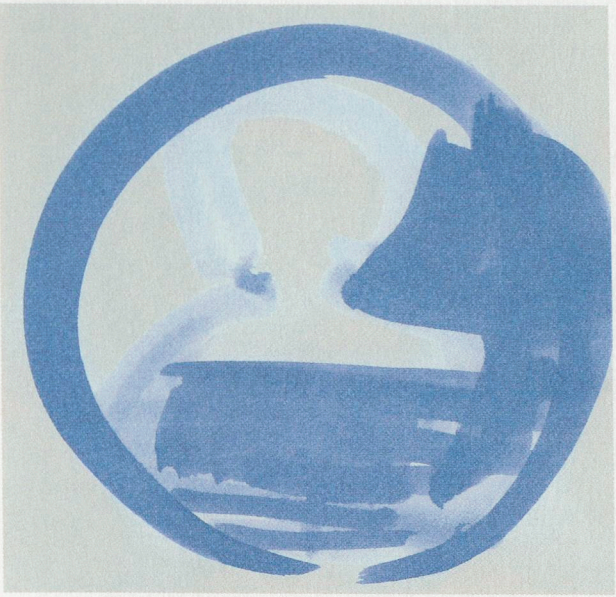
durchkreuzt deinen blick



ein baum ohne blatt

zerfressen holz und rinde

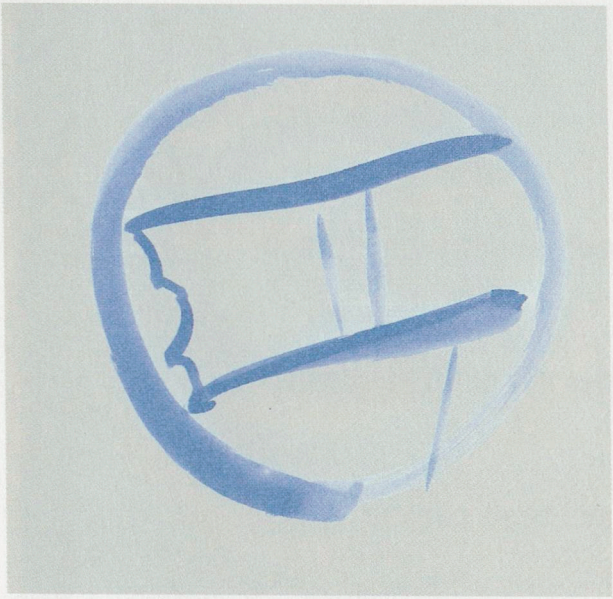
später tag ins tal



papier und glanzlicht

weißer raum, blattgelber wind

der tag spricht zu dir



auf meinem schreibtisch

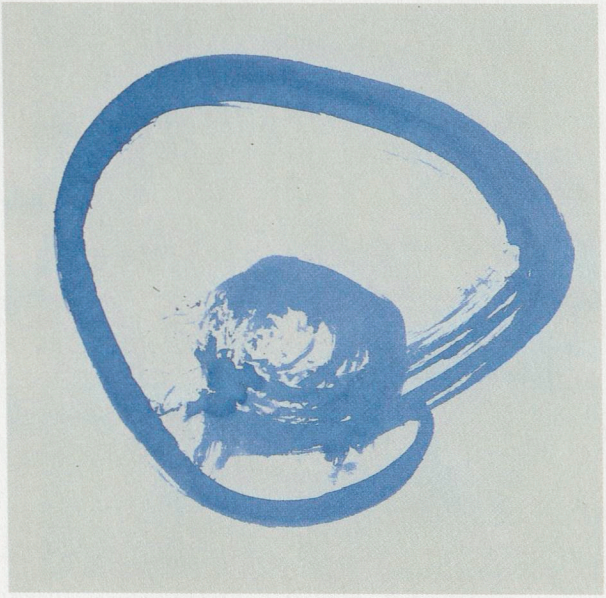
der mit den vielen drachen

nichts als papiere

die raben singen

gelehrt hat sie's die drossel

sterben mußte sie



ahnungslos wissen

weitergehen, verlassen

wind und weh im staub

IV

trocken dein wort bricht

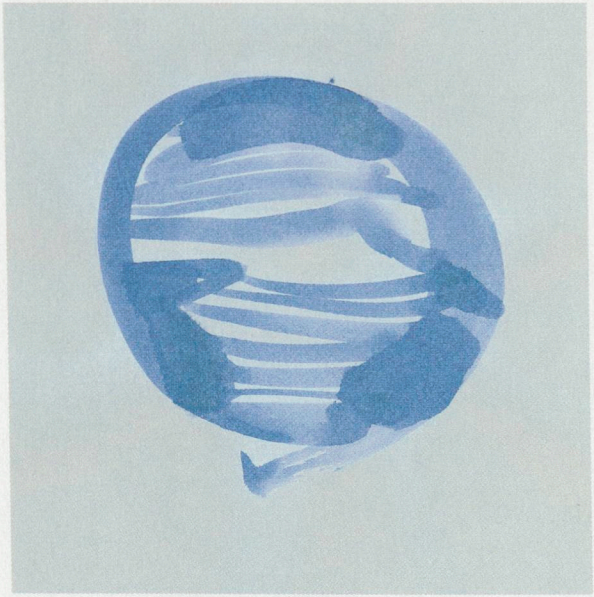
ein zweig ohrmuschellaut knickt

sticht, lügt, der laut lügt

schneewächte am weg

und unklar dein letztes wort

lautlos mein singsang



hoch am wind stern eisstarr

ins nordlichtgewebe sticht

der wolf flieht ins herz

wind namenlos wind

wort, rufen die worte, wort

sing, asche im schnee

ich - plötzlich erwacht

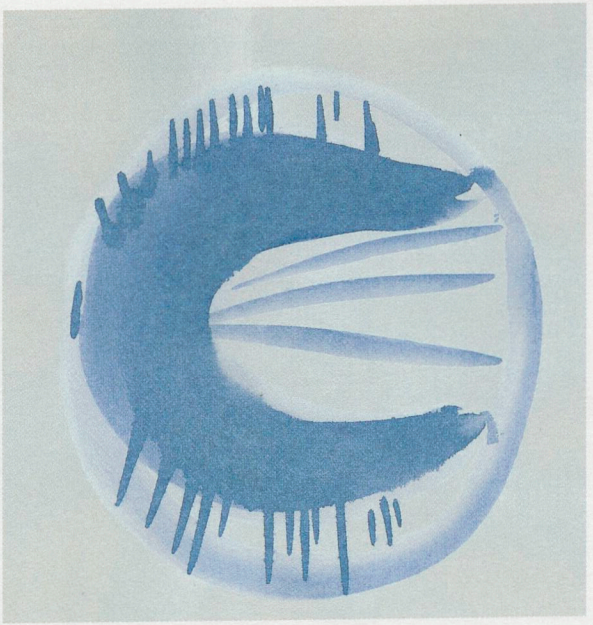
nadelkalt, hauchdünn die luft

zwischen traum und schlaf

staubstürme, kälte

der himmel wölbt sich, wüste

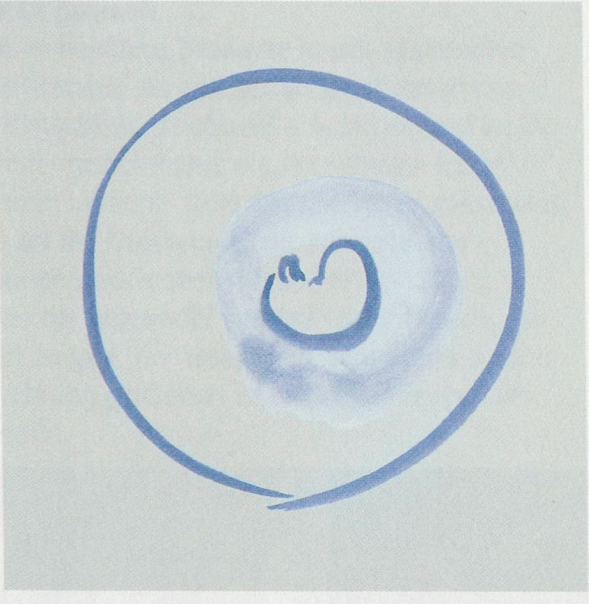
außen wie innen



im auge des sturms

ruht der traum, birgt kein wissen

am nabel der zeit



ulrike jarnach
geb. in hamburg, studierte musik, philosophie und literatur. sie arbeitet als psychoanalytikerin und musikerin. *stichweiß schattenschnell* ist ihr zweiter gedichtband. die in cuxhaven lebende autorin initiierte 1999 das dortige «studio melos», ein ort der begegnung, der konzerte und lesungen. auch abel ehrlich (1915 – 2003), einer der begründer der israelischen musik, war dort zu gast. der komponist, dem dieses buch in verehrung gewidmet ist, vertonte die lyrik der autorin.

hansjörg quaderer
geb. in schaan, liechtenstein. studium der malerei in urbino und bologna; bildender künstler und autor. gründete 1992 die edition eupalinos; seit 2000 dozent an der hochschule liechtenstein. mitorganisator der liechtensteiner literaturtage. publikationen: *1987 das pentazelt, 1992 stromschwärzen der landschaft, 2002 kailash-schnittpunkt und wirklichkeiten.*

edition eupalinos

hansjörg quaderer
carnets / alben / libretti

regina marxer: lesen ist ... (1995)
stefan sprenger: vom dröhnen (1997)
hajqu & gert gschwendtner: kailash – schnittpunkt und wirklichkeiten (2002)
christine hartmann: da wo ich bin (2002)
jan kaeser: 6 räume & 6 autorInnen (2006)

edition eupalinos
reberastrasse 27, 9494 schaan, liechtenstein
fon / fax + 423 232 88 52
hajqu@eupalinos.li

impressum

layout & hajqus hansjörg quaderer
druck wolf druck ag, schaan, liechtenstein
schrift rotis (otl aicher)
buchbinderei bubu, mönchaltdorf, ch
isbn 3-033-00760-0 / 978-3-033-00760-4
auflage 365 exemplare
vorzugsausgabe 12 exemplare
mit einem «bläuling», numeriert & signiert

© **ulrike jarnach & edition eupalinos** 2006
alle rechte vorbehalten

no.